

# Nach Feierabend lebt Frau Doktor in ihrer Traumwelt

## Ella Glowacki – Ärztin mit künstlerischer Ambition

Soparadox es klingt: Nach ihren Narkosen erlebt Oberärztin Dr. Ella Glowacki ihre ganz persönlichen Träume. Denn tagsüber gilt ihre Passion mit aller Verantwortung den Patienten im Marien-Hospital, den Feierabend verbringt die beliebte Anästhesistin mit Pinsel und Palette. Dann läßt sie ihren vielfältigen Stimmungen freien Lauf und zaubert mit prachtvollen Farben phantasievolle Gebilde auf die Leinwand. Am Sonntag stellte die gebürtige Polin aus Posen das Ergebnis ihrer Träumereien in einer Vernissage vor.

In der Cafeteria des Hospitals herrschte Hochbetrieb. Staunend standen Freunde, Bewunderer und Neugierige vor dem umfangreichen Werk einer Künstlerin, deren tägliches Arbeitsfeld „Operationssaal“ nicht gerade auf den ersten Blick zur Staffelei führt. Die Kunst bedeutet ihr Ausgleich für die strenge Disziplin im Krankenhaus. Entspannung nach dem verantwortungsvollen Wirken im weißen Kittel.

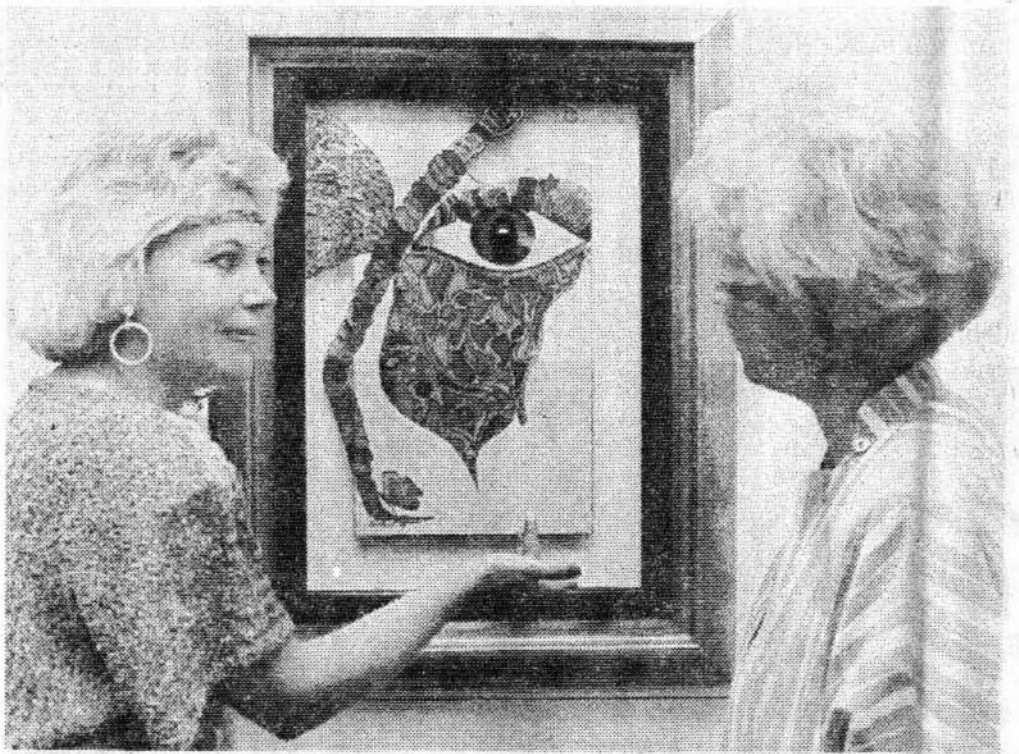
Kunst im Krankenhaus, das

ist laut Chefarzt Dr. Bernhard Unkel für das Marien-Hospital nicht neu; ein Novum sei nur die Ausrichtung durch „das Personal“. Profession ist nicht gefragt, allenfalls profunde Kenntnis bei der Ausgestaltung derartiger Kulturbetriebe.

Die Narkose-Ärztin Ella Glowacki, die seit elf Jahren in der Bundesrepublik lebt, ist unter diesem Gesichtspunkt ein Glücksfall. Ihre Gemälde faszinieren nicht nur den Kenner. Stilistisch kaum einzuordnen,

schuf sie – wohlgemerkt ausschließlich in der Freizeit – beeindruckende Bilder von subtiler Prägung, aber rahmenlos in der Richtung. Bei der Technik dominieren Öl, Acryl und Aquarell, die Motive entstammen zum größten Teil der Phantasie: Visionen auf Holz und Leinen.

Die „anschaulichen“ Träumereien der Anästhesistin „betäuben“ ein bißchen den Alltag. Das beweist es: die Medizinerin beherrscht ihr Metier – und auch die Malerei. **Hermann Henkel**



**PFAUENAUGE** könnte diese Arbeit von Ella Glowacki (links) heißen. Bei der Vernissage am Sonntag erklärte die Ärztin ihre Werke. waz-Bild: Kerstin Kokoska